

Bissendorfer Schützenfest 2018

26.5.: Schützenfest-Samstag: Um 13:30 hieß es antreten zum Ausmarsch - Ziel war der Amtshof für die Proklamation der Würdenträger. Aber bereits nach 200m wurde der Tross jäh gestoppt von Familie Mußmann, selbst im Mellendorfer Schützenverein aktiv. 2017 hatten Bernd und Claudia versprochen, 2018 hier am Haus eine Runde zu spendieren, da sie zum Schützenfest-Termin in Urlaub waren. Heute nun wurde das Versprechen eingelöst. Nach diesem unerwarteten Stopp ging es aber weiter, schließlich gab es einen Zeitplan. Auf dem Amtshof mussten sich die Träger der "Wanderpreise" von diesen trennen, um sie selbst den neuen Trägern um den Hals zu legen. Dann ging der Umzug den Kummerberg hinunter zum Kinderkönig Justus Döpke, der Frank Wöhler, zuständig für das Scheiben-Annageln, mal erst sagen musste, wie richtig herum die Scheibe kzu hängen hat. Der Frank hat doch, wenn er keine Wasserwaage hat, gar nicht den richtigen Blick! Ansonsten hatte Justus mit seinem Team im Alten Freyhof alles großartig vorbereitet, das war schon Spitze. Und natürlich gehört auch ein Ehrentänzchen dazu! Aber irgendwann muss es weitergehen und so zog man nach Krügers Hof, wo ebenfalls alles vorbereitet war für direkt zwei Königsscheiben, nämlich die Junggesellenscheibe, die Dario Plusche geschossen hatte und die Damenscheibe, die an Waltraud ging. Warum an Krügers Hofwand? Krügers sind enge Verwandte zu Pluschkes und da die wiederum in Mellendorf wohnen, muss die jeweilige Scheibe in Bissendorf bleiben. Auch hier wurde eine ausgiebige Pause gemacht, bevor es zurück zum Schützenhaus ging, wo die Schausteller bereits ihre Geschäfte geöffnet hatten. Um 19 Uhr gab es das Abendessen und danach startete die "grün-weiße" Schützennacht.

Das wichtigste Team beim gesamten Schützenfest



Die Catering-Crew von und mit Jörg Klemm

Am Sonntag ging es laut Plan um 11:30 weiter mit dem „Bissendorfer Frühstück“, welches ein Mittagessen ist, angeliefert und kredenzt vom **Klemm-Team**. Schützenchef Christian Petereit begrüßte die eigenen Schützen, einige Abordnungen aus der Nachbarschaft und die Presse und dann konnte aufgetragen werden. Heute gab es nur eine Ehrung, für einen Mann, der laut Schilderung von Petereit seit seinen Jugendtagen wann immer er gerufen wurde und zu welchem Job: Dirk Pluschke. Unter großem Beifall bekam es diese Ehrennadel ans Jackett gesteckt, wobei es Petereit schwer hatte, einen freien Platz zu finden.

Nach dem guten Mittagessen (Hochzeitssuppe, zweierlei Schnitzel, Leipziger Allerlei) konnte man draußen jackenlos antreten, um die Gäste zu empfangen. Unter musikalischer Begleitung des Spielmannszuges Engensen, des Musikcorps Langenforth und des Fanfarenkorps Hannover 74, die sich abwechselten, wurden die Schützen aus Scherenbostel und Mellendorf sowie die Bissendorfer Wehr begrüßt.

Dann begann der Umzug, der traditionsgemäß am Pflegeheim Stadtgarten mit einer längeren Pause stoppte, denn dort hat seit Jahren der Ortsrat seinen Stand aufgebaut. Hier spielte dann das Musikcorp Langenforth speziell für die Bewohner und –extra erwähnt- Mitarbeiter ein Sonderständchen. Nach ausgiebiger Erfrischungspause ging es dann durch die Bahnhofstraße über die Bahn in den westlichen Teil von Bissendorf. Die Fußkranken konnten diesmal auf zwei Traktor-gezogenen Anhängern mitfahren. Gegen 15:30 war der Zug dann zurück und schob sich durch die schmale Zufahrt zu Knibbes Garage, wo bereits die Leiter an der Garage lehnte. Hier hatten auch die Kameraden vom Fanfarenzug Aufstellung genommen, um ihr Team-Mitglied Cord musikalisch zu begrüßen. Heute fungierte als Scheiben-Nagler der zweite Vorsitzende Jens Thun, der jedoch sein Tun hatte mit der Anbringung, aber am Ende hing dann doch die neue Scheibe vereint mit den alten Ehrenscheiben aus den Siebzigern am Giebel der Garage. Natürlich war einiges „vorbereitet“ worden und so konnte man sich ausgiebig erfrischen mit jeder gewünschten Art von Getränk oder Eis. Dem nachmittäglichen Vergnügen auf dem sog. Schützenplatz oder im Vereinsheim war dann keine Uhrzeit gesetzt.